



Modelle künstlicher Herzen, wie sie schon zur Überbrückung zwischen Herzversagen und Herztransplantation eingesetzt wurden, sind Ziel intensiver Forschung

Foto: ZDF

Künstliches Herz

Das „Gesundheitsmagazin Praxis“ im ZDF am 1. März um 21 Uhr bringt in der Reihe „Medizin der neunziger Jahre“ einen Spezialbeitrag zur Einsatzmöglichkeit des „Künstlichen Herzens“. Das ZDF-Gesundheitsmagazin Praxis zeigt Ausschnitte aus einer futuristischen Entwicklung, die noch längst nicht

„im Griff“ ist. Die ZDF-Reihe wurde mit einer breit angelegten empirischen Befragung fundiert. Zu der Sendung haben Zuschauer auch die Möglichkeit, ihre Meinung über TED einzubringen. An sie gehen Fragen wie: Wenn heute schon künstliche Herzen voll einsatzbereit wären, würden Sie sich dann für ein künstliches Herz entscheiden, falls keine andere Überlebenschance gegeben wäre?

Medizin und Wissenschaft

Der unsichtbare Gegner. Leben unter Schmerz. Film von Klaus Thiele-Dohrmann und Manfred Bannenberg. **Drittes Fernsehen Nord, 23. Februar, 18.30 Uhr.**

Forum der Wissenschaft. Zwänge – Ängste – Phobien. Zur Therapie von Angstzuständen. Von Elke Herms-Bohnhoff. **Radio Bremen, 2. Programm, 23. Februar, 20.05 Uhr.**

Wissenschaft im Gespräch. Tierversuche. Ihre Notwendigkeit und mögliche Alternativen, aufgezeigt von Horst Taubmann. **Süddeutscher Rundfunk, 2. Programm, 24. Februar, 17 Uhr.**

Hintergrund Kultur. Kongreß für klinische Psychologie und Psychotherapie. Bericht

aus Berlin, von Ulrike Müller. **Deutschlandfunk, 26. Februar, 21.35 Uhr.**

Journal am Vormittag. Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörtelefon zum Thema Mund- und Kieferchirurgie. Am Mikrofon: Rainer Sörensen. Experte im Studio: Prof. Otto Kriens, Direktor der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie, Bremen. **Deutschlandfunk, 27. Februar, 10.10 Uhr.**

Natur und Medizin. Herz- und Kreislauferkrankungen. Von Klaus Werner und Uschi Madeisky. **ZDF, 27. Februar, 13.45 Uhr.**

Saarbrücker Hochschulrunde. Methadon – die Ersatzdroge. Leitung: Helmut Scheidgen. **Studiowelle Saar, 28. Februar, 20.30 Uhr.**

Initiativen. Aktion Krankenhilfe. Film von Michael Eckerskorn. **Drittes Fernsehen West, 2. März, 22.30 Uhr.**

Isoptin® KHK retard

Zusammensetzung: 1 Retardtablette enthält 120 mg Verapamilhydrochlorid. **Indikationen:** Koronare Herzkrankung; chronische stabile Angina pectoris (klassische Belastungsangina); Ruheangina, einschließlich der vasospastischen (Prinzmetal-Angina, Variant-Angina) sowie der instabilen Angina (Crescendo-, Präinfarkt-Angina); Angina pectoris bei Zustand nach Herzinfarkt. Hypertonie. Prophylaxe tachykarder Rhythmusstörungen supraventrikulären Ursprungs und ischämiebedingter ventrikulärer Extrasystolen. **Kontraindikationen:** Absolute: Herz-Kreislauf-Schock; komplizierter frischer Herzinfarkt (Bradykardie, ausgeprägte Hypotonie, Linksinsuffizienz); AV-Block II. und III. Grades, sinuatrialer Block; Sinusknotensyndrom (Bradykardie-Tachykardie-Syndrom). Relative: AV-Block I. Grades; Sinusbradykardie < 50 Schläge/min; Hypotonie < 90 mm Hg systolisch; Vorhofflimmern/Vorhofflattern bei gleichzeitigem Vorliegen eines Präexzitationssyndroms, z. B. WPW-Syndrom (hier besteht das Risiko, eine Kamertachykardie auszulösen); Herzinsuffizienz (vor der Behandlung mit Isoptin KHK retard ist eine Kompensation, z. B. mit Herzglykosiden, erforderlich). Während einer Schwangerschaft (besonders im ersten Drittel) und in der Stillzeit ist die Verordnung von Isoptin KHK retard kritisch abzuwägen. **Nebenwirkungen:** Verschiedene Herz-Kreislauf-Effekte von Verapamil können gelegentlich, insbesondere bei höherer Dosierung oder entsprechender Vorschädigung, über das therapeutisch erwünschte Maß hinausgehen: AV-Blockierung, Sinusbradykardie, Hypotonie, Verstärkung von Insuffizienzsymptomen. Über Obstipation wird des öfteren berichtet; selten kommt es zu Übelkeit, Schwindel bzw. Benommenheit, Kopfschmerz, Flush, Müdigkeit, Nervosität, Knöchelödemen. Einige Einzelbeobachtungen über allergische Hauterscheinungen (Exanthem, Pruritus, Urtikaria) liegen vor, ferner über eine reversible Erhöhung der Transaminasen und/oder alkalischen Phosphatase, wahrscheinlich als Ausdruck einer allergischen Hepatitis. Bei älteren Patienten wurde in sehr seltenen Fällen unter einer oralen Langzeittherapie Gynäkomastie beobachtet, die nach, bisherigen Erfahrungen nach Absetzen des Medikamentes voll reversibel ist. Außerst selten kann es unter längerer oraler Behandlung zu Gingivahyperplasie kommen, die sich nach Absetzen völlig zurückbildet. Die Behandlung des Bluthochdrucks mit Isoptin KHK retard bedarf der regelmäßigen ärztlichen Kontrolle. Durch individuell auftretende unterschiedliche Reaktionen kann die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt werden. Dies gilt in verstärktem Maße bei Behandlungsbeginn und Präparataustausch sowie im Zusammenwirken mit Alkohol.

Dosierung und Anwendungsweise: Erwachsene erhalten morgens und abends je 1–2 Retardtabletten im Abstand von ca. 12 Stunden. Eine Tagesdosis von 4 Retardtabletten sollte als Dauertherapie nicht überschritten werden; eine kurzfristige Erhöhung ist möglich. Bei Patienten mit eingeschränkter Leberfunktion wird in Abhängigkeit vom Schweregrad wegen eines verlangsamten Arzneimittelabbaus die Wirkung von Verapamil verstärkt und verlängert. Deshalb sollte in derartigen Fällen die Dosierung mit besonderer Sorgfalt eingestellt und mit niedrigen Dosen begonnen werden (z. B. bei Patienten mit Leberzirrhose zunächst 3mal täglich 1 Filmtablette Isoptin mite). **Kinderdosen:** s. Fachinformation. **Wechselwirkungen:** Bei gleichzeitiger Gabe von Isoptin KHK retard und Arzneimitteln, die kardiodepressiv wirken bzw. die Erregungsbildung oder -leitung hemmen, z. B. Betarezeptorenblocker, Antiarrhythmika sowie Inhalationsanästhetika, kann es zu unerwünschten additiven Effekten kommen (AV-Blockierung, Bradykardie, Hypotonie, Herzinsuffizienz). In Kombination mit Chinidin sind bei Patienten mit hypertropher obstruktiver Kardiomyopathie einzelne Fälle von Hypotonie und Lungenödem beschrieben worden. Die intravenöse Gabe von Betarezeptorenblockern sollte während der Behandlung mit Isoptin KHK retard unterbleiben. Isoptin KHK retard kann die Wirkung von Antihypertensiva verstärken. Erhöhungen des Digoxinplasmaspiegels bei gleichzeitiger Gabe von Verapamil sind beschrieben. Deshalb sollte vorsorglich auf Symptome einer Digoxinüberdosierung geachtet, gegebenenfalls der Digitalispiegel bestimmt und nötigenfalls eine Reduzierung der Glykosiddosis vorgenommen werden. Des Weiteren wurden in der Literatur vereinzelt Wechselwirkungen mit Carbamazepin (Wirkungsverstärkung durch Verapamil), Lithium (Wirkungsabschwächung durch Verapamil, Erhöhung der Neurotoxizität), Cyclosporin, Theophyllin (Plasmaspiegelerhöhung durch Verapamil) und Rifampicin (Wirkungsabschwächung von Verapamil) beschrieben. Die Wirkung von Muskelrelaxanzien kann verstärkt werden. **Handelsformen:** 20 Retardtabletten (N 1) DM 14,69, 50 Retardtabletten (N 2) DM 30,84, 100 Retardtabletten (N 3) DM 54,02. Stand: September 1989

Knoll AG · D-6700 Ludwigshafen